

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

**JURYPBGRÜNDUNGEN
FÜR DIE PREISTRÄGER IN BERLIN**

Prämien à 5.000 Euro

1. Kino Kiste

Wie gestaltet man ein anspruchsvolles Kinoprogramm in einem Problembezirk mit reichlich Konkurrenz in Steinwurfweite? Indem man aus Krisen die richtigen Schlüsse zieht. Fred Schöner setzt auf seine kuratierte Filmauswahl „weniger ist manchmal mehr“. Ein neuer Film pro Woche, aber für 3 Wochen Laufzeit – einen, für den es sich lohnt, aus seinem heimatlichen Sessel aufzustehen. Daneben wird das Kinderprogramm immer weiter ausgebaut. Die Kiste setzt richtigerweise auf Nachwuchs und auf Kooperationen in der Nachbarschaft. Das ist der Weg!

Kino Kiste, Heidenauer Str. 10, 12627 Berlin, www.kiste.net

2. Filmrauschpalast

Es geht wieder bergauf in der Lehrter Strasse – mit der Digitalisierung und einer sehr speziellen Programmauswahl. Neben relevanten Arthouse-Filmen wie „B-Movie“ gibt's immer wieder Ausflüge in wilde Gefilde und Filme aus dem „Drop out Cinema“. Auch eine Daniel Craig-Reihe mit James Bond-Filmen wie „Spectre“, „Film+Konzert“ mit jungen Bands und passenden Filmen, oder analoge Projektionen wie „Fantastic Worlds on the Cureved Screen“ sind mit dabei. Das Engagement muss ausgezeichnet werden.

Filmrauschpalast – Kino in der Kulturfabrik Moabit, Lehrter Str. 35, 10557 Berlin, www.filmrausch.de

3. Eva Lichtspiele

Ein Kiezokino par excellence, das inzwischen wirklich weiß, wie es geht. Starke Themensetzung mit starker Filmauswahl, ein Schwerpunkt auf Dokumentarfilmen und Filme für's ältere Publikum in der Nachbarschaft – dazu eine steigende Zahl von Filmgesprächen. So kann's gehen in Wilmersdorf.

Eva-Lichtspiele, Blissestraße 18, 10713 Berlin, www.eva-lichtspiele.de

4. Kino Casablanca

Das klassische Nachspielkino wird zum Kulturzentrum in Adlershof. Das ist gut so! Die Filme laufen lange, die Zahl der Kooperationen im Stadtteil steigt und Frühstückskino morgens um 10.00 Uhr erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Und sogar ein Defa-Filmfestival findet Fans im Stadtteil. Wir freuen uns über die Entwicklung und zeichnen das Casablanca aus.

Kino Casablanca, Friedenstr. 12/13, 12489 Berlin-Adlershof, www.casablanca-berlin.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

5. Kino im Kulturhaus Spandau

Spandau ist und bleibt eigen als Berliner Stadtteil, der sich selbst gar nicht so Berlin zugehörig fühlt. Kino geht trotzdem, wenn auch unter Schwierigkeiten. Das bleibt anscheinend so. Dafür wird das Programm weiter differenziert. Mit einem 80-prozentigen Anteil an deutsch-europäischen Filmen, 30% mehr Dokumentationen, Babykino, Flüchtlingskino und der Reihe „Im Winter verpasst, im Sommer genossen“ wird zielgruppengenau programmiert. Weiter so, findet die Jury!

Kino im Kulturhaus Spandau, Mauerstraße 6, 13597 Berlin, www.kinoimkulturhaus.de

6. Cinema Paris

In der Yorck-Kinogruppe steht das Cinema Paris für französisch-europäische Produktionen und hat damit ein ziemlich klares Profil und einen klaren Anspruch. Mit der französischen Filmwoche und entsprechenden Premieren sowie den Sonntagsmatineen weiß das anspruchsvolle Publikum, was es bekommt. Von uns bekommt das Cinema Paris deshalb eine Auszeichnung.

Cinema Paris, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin, www.yorck.de

7. Babylon Kreuzberg

Das Babylon ist in schwieriger Lage am Kottbusser Tor, ein Schmelztigel multikultureller und internationaler Interessenslagen – auch filmischer Art. Diesem trägt das Kino mit konsequenter OmU-Programmierung Rechnung und soll in diesem Jahr deshalb ausgezeichnet werden.

Babylon, Dresdenerstr. 126, 10999 Berlin, www.yorck.de

8. City Kino Wedding

In diesem Jahr ist der reanimierte Kinostandort erstmals dabei. Den beiden Kinomacherinnen gelingt die Belegung des Kiezkinos angesichts der filmischen Unterversorgung des Stadtteils unter dem Motto „Kiezkultur reloaded“ schon ganz gut. Dem weiteren Ausbau und der Profilierung sieht die Jury mit Freude entgegen.

City Kino Wedding, Müllerstrasse 74, 13349 Berlin, www.citykinowedding.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

**JURYPREISBEGRÜNDUNGEN
FÜR DIE PREISTRÄGER IN BERLIN**

Prämien à 7.500 Euro

1. ACUD Kino

Der deutsche und europäische Anteil des Programms liegt bei über 80%. Die Besucherzahl wurde um 10% gesteigert. Auch im 25. Jahr seines Bestehens ist das ACUD eine feste Größe im Arthouse-Bereich. Gerade die Reihe zum Thema „Kino Global“ wurde 2015 zum Programmschwerpunkt. Die Zukunftscharta der deutschen Entwicklungspolitik wird filmisch vorgestellt, in Gesprächen mit Referenten wird uns das Kino als Ort des Lernens erlebbar gemacht. Ebenso wird die Filmreihe „Food und Film“ entsprechend für das Kino und sein Publikum relevant. Das finden wir ausgezeichnet!

ACUD Kino, Veteranenstrasse 21, 10119 Berlin, www.acud-kino.de

2. Filmkunst 66

Die Konkurrenzsituation wird nicht besser und das Filmkunst66 versucht, das Beste daraus zu machen und sich zu profilieren. Als modernes Kiez kino wird auf kleinere Arthouse-Filme gesetzt und mit passenden Extras das Publikum motiviert. Die Filmgespräche und die Kooperation mit der örtlichen Grundschule erweisen sich als glückliche Programmpunkte. Dafür gibt's eine Prämie.

Filmkunst 66, Bleibtreustrasse 66, 10623 Berlin, www.filmkunst66.de

3. Bundesplatz-Kino

Die Mischung aus Kino, Vermietung und Café macht's. Hinzu kommt die programmatische Qualität der Programmierung am Bundesplatz. Neben dem legendären „Bundesplatz-Tagebuch“ schlagen hier diverse Reihen und Themen erfolgreich zu Buche, wie beispielsweise „50 Jahre Kuratorium“, „Psyche und Film“ oder die Berlin –Matineen. Das ist ausgezeichnet!

Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14, 10715, www.bundesplatz-kino.de

4. Delphi Kino

Das Kinoflagschiff der Yorck-Kinogruppe im alten Westen hat 2015 mehr darauf geachtet, Filme wirklich exklusiv zu spielen, und hat somit sein Profil geschärft. Der Komfort wurde durch eine neue Bestuhlung deutlich verbessert. Neben einigen Achtungserfolgen mit „Wild Tales“, „Verstehen Sie die Béliers?“ oder „Learning to Drive“ sind es vor allem die beiden deutschen Filme „Victoria“ und „Der Staat gegen Fritz Bauer“, die überragende Zuschauerzahlen brachten. Große Filme auf großer Leinwand sind und bleiben ein Genuss. Das ist einen Preis wert.

Delphi-Filmpalast, Kantstraße 12A, 10623 Berlin, www.yorck.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

5. Kino International

Das Inter ist nicht nur ein Meilenstein der Nachkriegsmoderne und inzwischen in einer eigenen Monographie verewigt, sondern vor allem das größte Einzelhaus Berlins und traditionell DAS Filmpremierenkino der Yorck-Kinogruppe, das aber ebenso für Nicht-Kino-Veranstaltungen und Preisverleihungen gebucht wird. Auch diverse Festivals der Stadt werden hier eröffnet. Die OmU-Fassungen gewinnen an Bedeutung im Programm. Und die großen Filme können hier wirklich lange laufen. Dafür gibt's eine Prämie.

Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin, www.yorck.de

6. b-ware! Ladenkino

Das Konzept des Ladenkinos geht inzwischen voll auf. In der Ära der Postdigitalisierung sind Nischenkinos wieder „in“. Hier werden täglich 26 Filme gezeigt, was in analogen Zeiten kaum möglich gewesen wäre. Im Jahre 2015 stieg die Besucherzahl um sensationelle 70%. Ausgefallene Eventideen wie der russische Salon „Cinematograf“, das Midnight Movie Festival „Cinema Obscure“, oder die Party-Reihe „Finnischer Freitag“ werden vom Publikum geliebt. Die taz schrieb „Das Kino b-ware! hat sich b-währt.“ Das findet die Jury auch.

b-ware! ladenkino, Gärtnerstr. 19, 10245 Berlin, <http://ladenkino.de>

7. Kant Kino

Die Kant Kinos verstehen sich als typisches Kiezkino und mischen das bürgerliche Charlottenburg erfolgreich auf. Neben der Grundversorgung mit allen relevanten Arthouse-Filmen bleibt auch noch Platz für spektakuläre Premieren wie „How to change the World“ oder den neu eingeführten „Literatursalon im Kant Kino“. Regelmäßige Kinder- und Jugendfilme sowie die Pflege des Dokumentarfilms komplettieren das vielfältige Angebot. Herausragend war im letzten Jahr die 29-Wochen-Laufzeit für „Victoria“. Ausgezeichnetes Kino!

Kant Kino, Kantstr. 54, 10627 Berlin, www.yorck.de

8. IL KINO

Eine der jüngsten Kinoneugründungen mit Café und Bar in einer alten Kreuzköllner Bäckerei legt bei seiner ersten Bewerbung gleich ein tolles Programm vor. Filme werden nach Lust und Laune ausgewählt – sie müssen den Kinomachern gefallen und etwas Besonderes haben. Es werden aber auch Filme gezeigt, die in keinem anderen Kino zu sehen sind. Am liebsten im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln – Hauptsache Independent. Diese Handschrift will die Jury auszeichnen.

IL KINO, Nansenstrasse 22, 12047 Berlin, www.ilkino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

**JURYPBGRÜNDUNGEN
FÜR DIE PREISTRÄGER IN BERLIN**

Prämien à 10.000 Euro

1. Passage Kino Neukölln

Die Veränderungen im Kiez und in der Bevölkerungsstruktur finden sich im qualitätsorientierten Programmprofil der Passage wieder. Die Verbindung von internationalem Filmangebot mit der Förderung deutscher Produktionen wie „Wir sind jung, wir sind stark“ generiert Aufmerksamkeit auch für kleinere und unbekanntere Produktionen. Die kontinuierliche Arbeit mit dem „Kinonachwuchs“, die kleinen Festivals, die Sneak-Previews, die OmU-Fassungen und die teilweise langen Laufzeiten bereichern das Programm. Das finden wir ausgezeichnet!

Passage, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin, www.yorck.de

2. Kino in der Brotfabrik

Das Kino geht seinen eingeschlagenen Weg konsequent weiter mit explizit anspruchsvoller Filmkunst, Publikumsgesprächen und sehr ausgesuchten, qualitativ hochwertigen Filmreihen und Veranstaltungen. Diese strategische Entscheidung führte 2015 zu mehr Besuchern und einer klaren Position jenseits des Arthouse-Mainstreams. Die Präsentation vergessener filmgeschichtlicher oder zu Unrecht untergegangener aktueller Werke z.B. findet ein Publikum, das oft zum größeren Teil aus Gästen besteht, denn aus Berlinern. Und das Team wurde um zwei junge Filmwissenschaftler/innen erweitert, die das Programm mitkuratieren. Die Jury prämiert diesen erfolgreichen Anspruch.

Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin, www.brotfabrik-berlin.de

3. Kino Zukunft

Die zwei kleinen Kinos, samt Open Air, mit dem programmatischen Namen konnten 2015 sagenhafte 60% mehr Zuschauer gewinnen und bieten mit ihrem Kulturkonzept einem stark diversifiziertem Publikum Filme, Festivals, Freiluftkino, Indoor- und Open-Air-Konzerte, Ausstellungen, Theaterinszenierungen, Performances und Parties – ein adäquat stark diversifiziertes Programmangebot, das mit der Kino-Troika Friedrichshain gut verwaltet wird. Das ganze Areal wird erfolgreich ohne öffentliche Förderung bespielt, wenn da nicht die Kinoprogrammpreis-Prämie wäre, die die Jury auch in diesem Jahr wieder gern vergibt.

Kino Zukunft, Laskerstr. 5, 10245 Berlin, www.kino-zukunft.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

4. Tilsiter Lichtspiele

Das Tilsiter hat Nachwuchs bekommen – mit einem kleinen Studiokino mit 26 Plätzen. Das und die ausgezeichnete Programmierung haben zu einem Besucherplus von 70% geführt. Respekt! Die starke Erweiterung der Vorstellungen trägt Früchte. Auch die Zahl der kleinen Bundesstarts konnte auf 18 gesteigert werden. Filme wie „Victoria“, „Citizenfour“ oder „Salz der Erde“ liegen ganz vorne. Und die gemeinsame Vermarktung mit der Kino-Troika Friedrichshain schafft erfolgreiche Synergien. Dafür gibt's eine Prämie!

Tilsiter Lichtspiele, Richard-Sorge-Straße 25a, 10249 Berlin, www.tilsiter-lichtspiele.de

5. Regenbogenkino

Immer noch nicht digitalisiert macht das Kino aus der Not mit sehr viel Anspruch, Vielfalt und klarer Themensetzung erfolgreich eine Tugend. Gerade die politische Filmarbeit ist dem Team seit Anbeginn vor 34 Jahren eine Herzensangelegenheit: Erinnern durch Film. Dazu geht das Kino viele Kooperationen ein und lädt oft zum Gespräch mit den Filmemacher/innen. Das Regenbogenkino ist immer noch ein wichtiges Off-Kino in der Stadt, das die Jury gerne auszeichnet.

Regenbogenkino, Lausitzer Straße 22, 10999 Berlin, www.regenbogenkino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

**JURYBEGRÜNDUNGEN
FÜR DIE PREISTRÄGER IN BERLIN**

Prämien à 15.000 Euro

1. Kino Central

Und wieder überrascht uns das Kinoteam mit einer inhaltlich wie visuell beeindruckenden Dokumentation seiner Arbeit. Das Kino trägt seinen Teil bei zum kreativen Konzept des selbstverwalteten Hauses Schwarzenberg mit seinen Ateliers, seiner Galerie, seinem Museum und seinen Bars. Es setzt damit einen Kontrapunkt zu Berlins neuer kommerzialisierter Mitte. Es gibt ein sorgfältig kuratiertes Programm gegen die Hipness der Umgebung mit 56 Bundesstarts, 79 Filmgesprächen, täglich mehreren Kinderfilmen, expliziten Dokumentar- und Kurzfilmen sowie Festivals und Veranstaltungen. Alles möglichst im Original, nicht immer mit Untertiteln. Auf jeden Fall aber reif für eine Spitzenprämie.

Central Kino, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin, www.kino-central.de

2. Lichtblick-Kino

Der massive Ausbau der Filmreihen, Werkschauen, Sonderveranstaltungen, Filmentdeckungen, der neuen Kooperationen, der neuen inhaltlichen Akzente, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die konsequente Gestaltung des gesamten Erscheinungsbildes haben in dem kleinen 23-Platz-Kino zu 20% mehr Besuchern geführt. Gegen den Veränderungstrend auch in diesem Kiez erreicht das Lichtblick zunehmend interessierte Gäste jenseits der eigenen Nachbarschaft – nicht zuletzt deshalb, weil hier die Grenzen zwischen Film und anderen Kunstgattungen eingerissen werden. Kuratierte Kurzfilmprogramme, themenorientierte Dokumentarfilmreihen, Diskussionen mit Aktivisten, Werkschauen und nicht zuletzt 189 Filmgespräche prägen das Profil des Lichtblick. Nomen est omen. Wieder eine Spitzenprämie für die vielen Lichtblicke. Wer Zeit hat, hingehen!

Lichtblick, Kastanienallee 77, 10435 Berlin, www.lichtblick-kino.org

3. FSK Kino

Die beiden Säle zu programmieren wird für das Team immer schwieriger angesichts des Konkurrenzfeldes, das sie mit „David gegen Goliath“, aber auch „David gegen David“ beschreiben. Dennoch haben sie auch 2015 die richtige „Steinschleuder“ für ein anspruchsvolles Qualitätsprogramm gefunden, das sich insbesondere in den vielen Sondervorführungen und Kooperationen mit anderen kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltern niederschlägt. Sichtbarmachung innerhalb der Flut neuer Filme und Exklusivität sind die Parameter der Entscheidungen, dazu ein lebendiges Bonusprogramm, bei dem jeder zweite Film mit Gästen begleitet wurde. Diese Anstrengung belohnt die Jury mit einer Spitzenprämie.

fsk-Kino am Oranienplatz, Segitzdamm 2, 10969 Berlin, www.fsk-kino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

4. Hackesche Höfe Kino

Seit 20 Jahren gibt es das erfolgreiche Arthouse-Kino jetzt über den Dächern von Berlin Mitte. Und es erfindet sich ständig neu, wird internationaler, noch vielfältiger, voller Highlights und starker Kooperationen. Deutlicher Spitzenreiter im Programm auch hier der ultimative Berlinfilm „Victoria“, gefolgt von „Birdman“. Für alle anderen Filme musste richtig gearbeitet werden, sagt Gerhard Gross. 72 Stufen hoch muss man sich den Besuch im Kino verdienen. Dafür auch in diesem Jahr eine Prämie, die Spitze ist.

Kino in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin, www.hoefekino.de

5. Movimiento

Mehr Bewerbung geht nicht, mehr Kino aber auch nicht, mehr Vielfalt nicht, mehr Qualität nicht, mehr Festivals, Reihen, Kooperationen, Gäste, Kinder- und Schulkino nicht, mehr Dokumentar- oder Kurzfilm nicht. Seit der Übernahme vor 9 Jahren haben sich die Besucherzahlen verfünffacht! Im Movimiento ist immer was los, lautet das Motto für den Dschungel der Metropole. Schon das Lesen hat der Jury Spaß gemacht. Offensichtlich macht auch dem Kinoteam das Kinomachen Spaß. Das steckt an und wird wieder einmal mit einer Spitzenprämie belohnt.

Movimiento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin, www.movimiento.de

6. Sputnik Kino

Neben dem vollen Filmprogramm wurde renoviert, eine neue Website gelauncht und das e-Ticketing eingeführt. Außerdem wurde das Sputnik zum Kiezkino der Berlinale. Die British Shorts waren wieder einmal das Highlight im Festivalkalender des Kinos. Der eigentliche Magnet aber ist und bleibt dank kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Netzwerken das monatliche „Open Screening“, bei dem ohne Voranmeldung und Vorauswahl die Besucher zeigen können, was sie an Filmen mitgebracht haben. Wir bringen auf jeden Fall für das Engagement eine Spitzenprämie vorbei.

Sputnik Kino, Hasenheide 54, 10967 Berlin, www.sputnik-kino.com

7. Bali-Kino

„Falls Du glaubst, dass Du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist.“ Mit diesem Motto des Dalai Lama betreibt Helgard Gammert seit vielen Jahren ihr kleines Kino am Bahnhof Zehlendorf. Sorgfältig kuratiert, vielfältig im Filmangebot und Marketing. Mit einem Hang zu größeren Themensetzungen vor allem im Dokumentarischen wie Porträts, Lebensentwürfe, Ernährung, Verbraucherschutz, Globalisierung und der Welt im Umbruch. All das findet sich in einem lesenswerten, sehr persönlichen Essay über das Filmjahr 2015, den sie ihrem Antrag beigelegt hat. Dafür eine Spitzenprämie, was sonst!

Bali-Kino, Teltower Damm 33, 14169 Berlin, www.balikino-berlin.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2016

8. UNION Filmtheater Friedrichshagen

Endlich wurde mit der Erweiterung des Union Filmtheaters um zwei Säle begonnen. Das Bauen hat das Jahr 2015 bestimmt, aber die filmische Vielfalt und Qualität für den Stadtteil hat darunter nicht gelitten. Natürlich war auch hier „Honig im Kopf“ der kommerzielle Knaller. Die vielen Extras und Sonderveranstaltungen – vom Reisebericht, übers Unternehmerfrühstück, bis zur SonntagsLese, dem Gaumenkino oder der Kabarettreihe „Ein Dorn im Auge“ – sind die reinste Augenweide und schärfen das erfolgreiche Profil dieser Friedrichshagener Kulturinstitution immer weiter. Darauf eine Spitzenprämie!

UNION Filmtheater, Bölschestraße 69, 12587 Berlin, www.kino-union.de

9. Filmtheater am Friedrichshain

Das erfolgreiche Arthouse-Filmtheater hat das breiteste Angebot innerhalb der Yorck-Gruppe, denn die deutschen und internationalen Besucher jeglichen Alters können Vielfalt und Qualität erwarten. Die hohe Spieldichte der Filme, die langen Laufzeiten, die OmUs, die Sonderreihen, Previews, Festivals, Filmwochen und Premieren zeugen von dieser Programmintensität. Dazu kommt das regelmäßige und umfangreiche Kino für Kinder und Schulen. Selbst der Sommergarten ist inzwischen zum kulturellen Treffpunkt geworden. Alles in allem halt Spitze!

Filmtheater am Friedrichshain, Bötzowstraße 1-5, 10407 Berlin, www.yorck.de

10. Kino Krokodil

Im Jahre 2015 hat die Besucherzahl erstmals die 10.000er Marke überschritten und zu 18% Plus geführt. Das Kinoteam staunt selbst noch und zitiert Brecht mit dem Satz: „das Einfache, das so schwer zu machen ist!“. Denn in den Zeiten der politischen Krisen in Osteuropa und der gesamteuropäischen Flüchtlingskrise ist ein Kino mit osteuropäischen Schwerpunkten kein leichtes Unterfangen. „Wenn die Völker der ehemaligen Sowjetunion heute noch irgendeine gemeinsame Basis haben, so sei es ihre kollektive filmische Erfahrung“, sagte ein kluger Kopf. Hier setzt das Krokodil an und kuratiert sorgfältig seine Filmprogramme, die neugierig machen, die den Diskurs ermöglichen und die Einsichten über Befindlichkeiten zeigen. So werden Filme wie „Tristia“ oder „Leviathan“ im Krokodil zum Erfolg. Wir gratulieren zu diesem Mut und prämiieren diese Spitzenarbeit!

Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10435 Berlin, www.kino-krokodil.de